

ZUSAMMENFASSUNG

Wahlkreisrat Steglitz Zehlendorf

Mobilität der Zukunft im Spannungsfeld Klima,
individuelle Freiheit, soziale Gerechtigkeit

12. und 13. Juni 2021

Inhalt:

1. [Einleitung](#)
2. [Zwei Losverfahren](#)
3. [Ergebnisse und Empfehlungen](#)
4. [Rückmeldung der Teilnehmenden zum Format](#)
5. [Wie geht es weiter?](#)
6. [Weiterführende Informationen](#)

1. Einleitung

Die Initiative Es geht LOS hat im Juni ein neues demokratisches Werkzeug erprobt: die Wahlkreisräte. Dieses Format lässt sich folgendermaßen zusammenfassen:

Geloste Einwohner:innen eines Wahlkreises und die in diesem Wahlkreis direkt gewählten Abgeordneten im Bundestag diskutieren in einem eintägigen Workshop Themen von bundespolitischer Relevanz. Begleitet und unterstützt werden sie dabei von einer professionellen Moderation und wissenschaftlichem Input zum jeweiligen Thema, welcher für die diversen Hintergründe der Teilnehmenden verständlich aufbereitet ist. Ziel des Wahlkreisrats ist es – aufbauend auf einer gemeinsamen Faktenbasis – ein differenziertes Feedback aus den unterschiedlichen Lebensrealitäten der Menschen zu generieren und der/dem Abgeordneten mit auf den Weg zu geben.

Am 12. und 13. Juni fanden die deutschlandweit ersten Wahlkreisräte statt – im Wahlkreis 79 (Berlin Steglitz-Zehlendorf). Gemeinsam mit dem dortigen Direktabgeordneten, Thomas Heilmann (CDU), pilotierte die Initiative Es geht LOS das Format mit jeweils ca. 30 Einwohner:innen aus dem Wahlkreis. Thema der zwei Veranstaltungen war: “Mobilität und Verkehr: Spannungsfeld Klima, soziale Gerechtigkeit und individuelle Freiheit”.

2. Zwei Losverfahren

Der erste Pilot des Wahlkreisrates fand an zwei aufeinanderfolgenden Tagen mit zwei unterschiedlichen Gruppen statt.

Der einzige Unterschied in der Durchführung war, auf welche Art die zwei Gruppen ausgelost worden waren:

Die Teilnehmenden des ersten Tages wurden mit dem sogenannten **aufsuchenden Losverfahren** (entwickelt von Linus Strothmann aus dem Team Es geht LOS), rekrutiert: Diejenigen von den zunächst knapp 60 Eingeladenen, die aus dem Melderegister ausgelost worden waren, und sich nicht auf die Einladung zurückgemeldet hatten, wurden noch einmal persönlich an der Haustür eingeladen. Etwa die Hälfte der aufgesuchten Einwohner:innen des Wahlkreises konnte durch den persönlichen Besuch für die Teilnahme gewonnen werden. Für die dann noch fehlenden Zusagen wurde eine zweite Kohorte von 60 Einwohner:innen nachgelost und angeschrieben.

Die Teilnehmenden des zweiten Tages wurden durch das **klassische zweistufige Losverfahren** ermittelt, bei dem im ersten Schritt weitaus mehr Menschen kontaktiert wurden (in diesem Fall etwa 1800). Aus den Rückmeldungen werden anschließend Teilnehmende anhand vorher definierter Merkmale ausgewählt und eingeladen. Die unterschiedlichen Vorgehen wurden gewählt, um die Losverfahren zu vergleichen und insbesondere Unterschiede im Prozess, den Effekten auf die Teilnehmenden, sowie bei den Ergebnissen selbst zu untersuchen.

Im Ergebnis stellte sich heraus, dass das aufsuchende Losverfahren zu einer **stärkeren Mobilisierung** von Personen mit niedrigerem politischem Interesse und geringerer Wahlbeteiligung führte. Es zeigte sich in beiden Veranstaltungen, dass **die Teilnahme die politische Beteiligungsabsicht der Teilnehmenden erhöhen konnte** und das Vertrauen in die politische Kompetenz der Mitmenschen stieg. Darüber hinaus gaben viele der Befragten nach der Teilnahme an, sich eine **demokratischere und solidarischere Gesellschaft** besser vorstellen zu können.

3. Ergebnisse und Empfehlungen

3.1 Ergebnisse und Empfehlungen im Einzelnen

Anmerkung: Es geht LOS möchte die Empfehlungen ungefiltert weitergeben, deshalb sind im nachfolgend die Workshopergebnisse unverändert abgebildet.

Es geht LOS



Auch kurzzeitiges Engagement ist wichtig für die Politik

Es geht LOS



Es geht LOS esgehtlos.org team@esgehtlos.org

3.2 Ergebnisse und Empfehlungen im Überblick

Zur übersichtlichen Wahrnehmung sind auf den folgenden Seiten wichtige Ideen und Forderungen hervorgehoben und im Sinne der Teilnehmer:innen ausgeführt.

3.2.1 Konsensfähige Positionen

(01) Öffentlicher Verkehr viel stärker fördern und ausbauen, um attraktive Alternativen zum Privatauto zu schaffen:

- flächendeckender
- günstiger: Hier reichten die Forderungen von starker Vergünstigung über Sozialtickets bis zum völlig kostenlosen öffentlichen Verkehr
- intelligenter: verzahnt mit anderen Mobilitätsangeboten (Fahrradmitnahme, Park & Ride, ...)

(02) Subventionen zukunftsweisend einsetzen

Die Teilnehmer:innen reagierten mit viel Unverständnis auf starke Subventionen von Flug- und Automobilindustrie.

Viele Ideen und Forderungen zielen in Richtung einer Umverteilung zugunsten nachhaltiger Mobilitätskonzepte.

(03) Schnelleres Handeln in der Verkehrswende

Die große Mehrheit der Teilnehmer:innen wünschten sich konsequentes und schnelles Handeln der Politik. Bürokratieabbau und effiziente Bürger:innenbeteiligung waren häufiger genannte Maßnahmen, um dies zu erreichen.

3.2.2 Strittige Positionen:

(01) Anreize statt Verbote

Die Teilnehmer:innen des Wahlkreistrats sprachen sich immer wieder und zumeist mehrheitlich für eine Politik der Anreize und Förderungen statt der Verbote aus. Trotzdem gab es Gegenstimmen, die für ein Bewusstsein dafür warben, dass jede Gesetzgebung nun mal aus Geboten und Verboten bestehe. Tatsächlich konnte sich beim Tempolimit auf Autobahnen und einer Verminderung innerdeutscher Flugreisen eine Mehrheit strengere Regeln von der Bundesregierung vorstellen.

(02) Tempolimit

Wie oben erwähnt war ein allgemeines Tempolimit auf deutschen Autobahnen auch im Wahlkreisrat ein kontroverses Thema. Während es in manchen der zufällig zusammengesetzten Kleingruppen konsensfähig war, fand es in einigen anderen keine einstimmige Mehrheit. Hier zeigt sich ebenso wie in der Gesamtbevölkerung eine Zweidrittel-Mehrheit.

(03) Bürger:innenbeteiligung

Immer öfters kam auch die Forderung, Formate wie den Wahlkreisrat stärker in Veränderungsprozesse einzubinden. Gleichzeitig wurden Bedenken geäußert, dass dadurch dringend gefordertes, zügiges Handeln verlangsamt werden könnte.

(04) Umwelt nimmt besonderen Stellenwert ein:

Auffallend häufig äußerten sich Teilnehmer:innen kritisch gegenüber der Themensetzung des Wahlkreistrates, in der Mobilität im Spannungsfeld der drei Pole Klima, individueller Freiheit und sozialer Gerechtigkeit beleuchtet werden sollte.

Sie sagten in Anbetracht des menschengemachten Klimawandels müsse der Klimaschutz vor der sozialen Gerechtigkeit und der individuellen Freiheit stehen.

Eine breite Mehrheit zeigte hier wie im [Bürgerrat Klima](#) eine hohe Bereitschaft auch für einschränkende Veränderung und eine klare Forderung an die Politik.

Nichtsdestotrotz gab es auch leidenschaftliche Plädoyers für mehr soziale Gerechtigkeit, wenn es zum Beispiel um den Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel ging und für die Wahrung der individuellen Freiheit, zum Beispiel wenn Menschen aus beruflichen Gründen abhängig von einem Auto sind.

3.2.3 Fazit:

Die Menschen sind bereit für Veränderung und stellen eine eindeutige Handlungsaufforderung an die Politik. Sie kamen in der Gruppe auf viele Ideen, darunter äußerst differenzierte Lösungsansätze und Forderungen, die auf verschiedene Lebensrealitäten Rücksicht nehmen.

4. Rückmeldung der Teilnehmenden zum Format

*Anmerkung: Der Prozess wurde von einem externen Büro durch umfangreiche Fragebögen an die Teilnehmenden evaluiert. Die **Ergebnisse der Evaluation** finden Sie [hier](#). Nachfolgend finden sich Rückmeldungen der Teilnehmenden, die uns persönlich oder während der Veranstaltung erreicht haben.*

Am Ende des Tages bekam die Veranstaltung viel positives Feedback. Die Teilnehmenden empfanden es als bereichernd, sich mit Menschen auszutauschen, denen sie sonst nie begegnet wären. Viele fanden es sinnstiftend, gemeinsam und konstruktiv an politischen Themen zu arbeiten und die daraus gewonnenen Erkenntnisse direkt der Politik in Form des Abgeordneten Thomas Heilmann zu spiegeln.

Besonders ist, dass nahezu alle Teilnehmenden an einer Fortführung solcher Arbeit interessiert sind. Das zeigt, dass die Wahlkreisträte ein Gefühl der Selbstwirksamkeit durch die Einbindung in politische Entscheidungsprozesse erwecken.

4.1. Konsensfähigkeit

Die Teilnehmenden berichteten, dass Diskussionen in Kleingruppen teilweise als leidenschaftliche Debatten begannen, vor allem wenn meinungsstarke Menschen aufeinander trafen. Überwiegend wurde von einer großen Konsensfähigkeit berichtet. Wenn im Zuge der Diskussion Erfahrungen aus der eigenen Lebensrealität benutzt wurden, um die Sichtweise zu erklären, gab es viel Verständnis für das Gegenüber und Bemühungen, die Bedürfnisse des Gegenübers in den eigenen Ideen zu berücksichtigen.

4.2. Diversität und repräsentative Qualität

Einige Teilnehmende stellten sich die Frage, inwiefern der Wahlkreisrat nun repräsentative Züge hatte. Vielen fiel auf, dass man doch sehr wertschätzend und harmonisch miteinander diskutierte und die extremen Stimmen, die man aus dem politischen Diskurs kennt, eher schwächer vertreten waren. Einige hinterfragten auch, ob gesellschaftliche Randgruppen und Minderheiten ausreichend vertreten waren.

→ Selbstverständlich kann eine Gruppe dieser Größe keine vollumfängliche repräsentative Qualität aufweisen. Wie die [Evaluation](#) zeigt, gab es demografische Aspekte, in denen die Wahlkreisträte den Wahlkreis abbildeten (Alter, Geschlecht, z.T. Staatsbürger:innenschaft) während es andere Aspekte wie die Bildungsabschlüsse der Teilnehmenden gab, wo im Vergleich zur Bevölkerung Menschen mit Hauptschulabschluss unterrepräsentiert waren. Wichtig ist auch, dass alle Teilnehmenden sehr offen in der Diskussion miteinander waren und die wertschätzende und konstruktive Atmosphäre zu dem Gefühl der Homogenität beiträgt.

4.3. Mehr Zeit zur Diskussion

Der sehr genau durchorganisierte Tag wurde von vielen Teilnehmenden sehr gelobt. Dass damit jedoch auch begrenzte Zeitfenster für Diskussionen verbunden waren und Teilnehmende oftmals aus laufenden Kleingruppendiskussionen herausgerissen wurden, wurde bedauert. Viele hätten gerne noch viel länger debattiert.

→ Hier ist in Zukunft ein präsenste Stoppuhr denkbar, damit alle ein Bewusstsein dafür haben, wie viel Redezeit noch bleibt.

4.4. So fanden die Bürger:innen den Kontakt zu MdB Thomas Heilmann

Viele Bürger:innen begrüßten, wie wertschätzend sich Thomas Heilmann mit den Ergebnissen beschäftigte und das Engagement der Teilnehmer:innen lobte.

Jedoch war die Fülle der Ergebnisse zu umfangreich, um zu jedem Punkt Stellung zu beziehen. So kritisierten einige, dass Punkte, die vielleicht nicht mit Thomas Heilmanns Position konform waren, nicht kommentiert wurden und wünschten sich nach Veröffentlichung der Ergebnisse auch eine Stellungnahme des Büros zu diesen Punkten.

4.5. Stimmen zum Wahlkreisrat

Die Welt ist zunehmend komplex. Wir müssen miteinander ins Gespräch kommen über Lösungen. Es braucht zeitgemäßere politische Wege wie z.B. die Wahlkreisräte.

— **Jens B.**

Ich fand gut, auch mal andere Meinungen zu hören. Ich wusste ja nicht, was mich erwartet und ich bin ja sonst eher politikverdrossen.

— **Astrid J.**

Das ist ermutigend zu sehen, das man trotz unterschiedlicher Sichtweisen so konstruktiv miteinander ins Gespräch kommen kann; das macht wirklich Spaß, diese Demokratie!

— **Hans K.**

Ich fand das eine gute Veranstaltung und es macht mir Mut. Gerade weil ich mein persönliches Umfeld als zunehmend politikverdrossen erlebe.

— **Heiko K.**

Es war schön, mal die eigene Bubble zu verlassen.

— **Leonhard K.**

Ich fand es motivierend zu sehen, dass wir alle füreinander und die anderen Sichtweisen offen waren.

— **Malin R.**

5. Wie geht es weiter?

Dieses Dokument wird Thomas Heilmann und den Direktkandidat:innen der anderen Parteien im Wahlkreis zur Verfügung gestellt. Der Prozess selbst wurde von einem externen Büro evaluiert. Die **Ergebnisse der Evaluation** finden Sie [hier](#).

Wahlkreisräte bestechen insbesondere durch den geringen Zeitaufwand für die Einwohner:innen. Das ermöglicht eine relativ niedrighschwellige Teilnahme breiter Teile der Gesellschaft. Die Vision ist, dass es in einigen Jahren selbstverständlich ist, dass bundesweit immer wieder zu ganz unterschiedlichen Themen geloste Einwohner:innen auf Wahlkreisebene zusammenkommen und sich Abgeordnete durch diese beraten lassen. Vorstellbar ist darüber hinaus ein Alumni-Netzwerk aller Wahlkreisrat-Teilnehmenden.

Vor diesem Hintergrund ist es ein übergreifendes Ziel von Es geht LOS, sowohl die Wahlkreisräte, als auch andere losbasierte Beteiligungsformate in der politischen Landschaft Deutschlands zu verankern.

6. Weiterführende Informationen

6.1. Ablauf des Wahlkreisrat

Aufgrund der anhaltenden Corona Pandemie fanden beide Veranstaltungen **online** statt. Aus einem Studio im Jakob-Kaiser Haus wurde die Moderation mit Blick auf das Reichstagsgebäude in die Wohnungen der Teilnehmenden übertragen. Um die Teilnahme für wirklich alle zu ermöglichen, wurden die Teilnehmenden auf Anfrage mit einem Endgerät oder Arbeitsplatz versorgt, sowie ausführlich in die notwendige Software eingeführt. Auch Simultandolmetschung wurde angeboten, jedoch nicht in Anspruch genommen.

Nach einer Begrüßung durch den Abgeordneten Heilmann und einer kurzen Einführung in das Konzept der Wahlkreisräte, wurde am Vormittag in Kleingruppen das Thema vorgestellt und dazu erste Blickwinkel gesammelt. Unterstützt wurde die Einführung maßgeblich durch das **wissenschaftliche Begleitheft**, das in Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB), dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), sowie dem Center for Responsible Research and Innovation (CeRRI) der Fraunhofer-Gesellschaft erstellt worden war. Es gab eine verständliche Übersicht zu den Zuständigkeiten des Bundes in Bezug auf Mobilität ("Stellschrauben"), sowie zu verschiedenen grundlegenden Daten der Mobilität in Deutschland: Welche Gruppen bewegen sich wie viel und aus welchen Gründen? Welche externen Kosten entstehen dabei für welche Gruppen? Welche neuen Mobilitätsangebote gibt es und wie werden sie angenommen? So konnte ein **gemeinsamer Wissensstand unter den Teilnehmenden** geschaffen werden und bereits früh relevante Rückfragen zur Datenlage geklärt werden.

Eine Führung durch den Bundestag füllte die Mittagspause und zeigte den Teilnehmenden, wo wir zusammen gesessen hätten, wäre eine Präsenzveranstaltung möglich gewesen. Währenddessen konnten sie das Mittagessen, das ihnen mit weiteren Unterlagen für den Tag im Vorhinein geschickt worden war, zu sich nehmen.

Am Nachmittag wurden dann in Kleingruppen **Empfehlungen** erarbeitet. Die professionelle Moderation sorgte in allen Gruppen für eine wertschätzende Atmosphäre, sodass durch die diversen Perspektiven am Ende sehr differenzierte Empfehlungen entstanden. Während nur ein paar Punkte strittig blieben, konnte bei der großen Mehrheit der Empfehlungen Konsens gefunden werden. Anschließend wurden die Empfehlungen im Plenum vorgestellt und mit dem Abgeordneten diskutiert. Nach einer Feedbackrunde endete der offizielle Teil des Wahlkreisrats und die Teilnehmenden erhielten die Möglichkeit, sich entweder mit Thomas Heilmann, mit der Presse oder mit der Initiative Es geht LOS auszutauschen. Dieses Angebot wurde von vielen dankend genutzt.

Am eindrücklichsten war die Bereitschaft, in einen wirklich **konstruktiven Austausch** zu treten, anderen zuzuhören und die Empfehlungen so differenziert zu besprechen, dass trotz unterschiedlicher Lebensrealitäten in vielen Bereichen ein **Konsens** identifiziert werden konnte. Verschiedene Meinungen wurden so für die Erarbeitung der Empfehlungen fruchtbar gemacht und in vielschichtigen Überlegungen eingebettet. Die Teilnehmenden äußerten sich insbesondere dankbar für den **sicheren Raum zum Austausch** in einer angenehmen und persönlichen Atmosphäre. Ebenso betonten sie

ihre **Wertschätzung** über das Gefühl, gehört zu werden. Im Hinblick auf die Empfehlungen war es den Teilnehmenden zudem wichtig zu erfahren, wie Thomas Heilmann letztlich mit ihnen umgehen wird.

6.2. Weiterführende Dokumente

1. Hier finden Sie das wissenschaftliche [Begleitheft](#)
2. Hier finden Sie den gesamten [Evaluationsbericht](#)